

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 28 (2001)
Heft: 4

Artikel: SRI-news : von SRI zu swissinfo
Autor: Chappuis, Claudine / Lombard, Nicolas D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von SRI zu swissinfo

Im März hat swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) seinem Publikum weltweit mitgeteilt, dass die Ausstrahlung von Radiosendungen auf Kurzwelle bis Ende 2004 schrittweise abgebaut wird. Ende 2001 entfallen auch die Sendungen, die über Satellit ausgestrahlt werden, mit Ausnahme eines englischsprachigen Programms. Neuer Schwerpunkt ist das Internet-Portal www.swissinfo.org. Der Direktor von swissinfo/Schweizer Radio International, Nicolas D. Lombard, erläutert die Gründe für diese strategische Neuausrichtung.

Warum diese plötzliche Liebe für Internet?

Nicolas D. Lombard: Die Kurzwellennutzung ist in den letzten Jahren wesentlich zurückgegangen. Zudem ist die analoge KW-Übertragung extrem teuer und die Übertragungsqualität schlecht. Dies ist der eigentliche Grund, weshalb wir uns entschlossen, ein multimediales Instrument – www.swissinfo.org – ins Zentrum unserer Aktivitäten zu stellen.

Und weshalb wird nur noch ein Radioprogramm auf Satellit in Englisch beibehalten?

Nicolas D. Lombard: In Europa sind alle unsere Freunde aus den SRG SSR-Regionen – Schweizer Radio DRS, Radio Suisse Romande, Radio Svizzera di Lingua Italiana – auf Satellit gesamt-europäisch verbreitet: Frei zugänglich und vom Nordkap bis Nordafrika leicht empfangbar. Warum müssen wir dort auch noch mit deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Programmen präsent sein? Auf Englisch hingegen produzieren in der SRG nur wir. Es heisst ja nicht, dass wir mit dem Weggang vom Satelliten, unser

«Radio-Know-how» aufgeben wollen! Ich bin dagegen, dass wir dieses Wissen auch in den anderen Sprachen, insbesondere in den mit Personal etwas besser dotierten Redaktionen, aufgeben. Im Gegenteil: Es soll gepflegt werden!

Ist es denkbar, dass SRI in den kommenden Jahren auch neue Verbreitungsmittel einsetzen wird, wie etwa die digitalen Kurzwellen?

Nicolas D. Lombard: Das ist uns ein ganz grosses Anliegen. Inzwischen sind wir Mitglied beim Konsortium DRM (Digital Radio Mondial), das digitalisierte Kurzwellenversuche durchführt. Erstens hat die digitalisierte Kurzwelle den Vorteil, dass sie wesentlich günstiger und die Qualität viel besser ist. Es liegt auf der Hand, dass wir uns solche Entwicklungen sehr genau anschauen. Deshalb brauchen wir dieses «Radio-Know-how». Es ist durchaus denkbar, dass wir solche Instrumente zukünftig benützen werden. Was ich damit sagen will, ist dass wir keine 24-stündigen Radioprogramme mehr aufrechterhalten wollen, wie wir das einmal in unserer Strategie geplant hatten. Ob wir kleine Produktionseinheiten irgendwann auf Kurzwelle in digitalisierter Form aufschalten möchten oder ob wir uns beim digitalen Direktsatelliten einklinken, wird ganz streng geprüft. Wir sind beispielsweise Kunde bei World Radio Network und dadurch auch über den WorldSpace-Satelliten in Afrika und demnächst auch in Asien empfangbar. Im Moment sind wir dort mit viermal einer halben Stunde auf Englisch und dreimal einer halben Stunde auf Deutsch vertreten. Es ist denkbar, dass wir dies noch ausbauen.

Bis es soweit ist, setzt swissinfo/SRI vor allem auf das Internet. Dies findet jedoch nicht überall Anklang.

Nicolas D. Lombard: Wenn Sie von einem Medium aufs andere umsteigen, ist es klar, dass Sie diejenigen vergraulen, die Ihnen über Jahrzehnte ihre Treue geschenkt haben. Wenn wir das interaktive Multimedia-Angebot ausbauen, dann ist es uns bewusst, dass es nicht dasselbe ist wie das Radio. Darum sage ich ja: Wir wollen den Rest nicht einfach vergessen, aber wir wollen den Akzent neu setzen. Warum? Weil wir heute schon mit der multimedialen News- und Informationsplattform www.swissinfo.org eine ganz fantastische Möglichkeit haben, über die Schweiz und aus der Schweiz einem ausländischen Publikum und den Auslandschweizern das Geschehen in der Schweiz näher zu bringen. Dies in einer Vielfalt, die über das Radio nicht denkbar wäre.

Ist der Schwerpunkt im Internet sinnvoll angesichts der Tatsache, dass dieses Medium noch lange nicht für alle zugänglich ist?

Nicolas D. Lombard: Vorgeworfen wird uns auch, dass wir hier wiederum die «Haves» bedienen und die «Have nots» vernachlässigen. Das stimmt. Aber wir haben es aus Mangel an Möglichkeiten schon immer so gemacht. Um ein einfaches Beispiel zu nennen: Während der Blütezeit des analogen Kurzwellenbetriebs haben wir spezielle Sendungen für Afrika produziert – in französischer und auch in englischer Sprache. Wo blieb aber zum Beispiel etwa das Suaheli, eine der grossen Sprachen Afrikas? Wir haben diese Sprache nicht berücksichtigt, weil wir die Mittel dafür nicht hatten. Deshalb haben wir ein Instrument genutzt, das sich schon zu diesen Zeiten ganz klar an eine Oberschicht und nicht an die breite Bevölkerung gerichtet hat. Wir haben schon immer dazu tendiert, unsere Stra-

tegie auf die Meinungsbildner zu richten, die auch unsere Botschaft weiter verbreiten.

Warum sollen die Auslandschweizer www.swissinfo.org anklicken?

Nicolas D. Lombard: Ich könnte viele nennen, aber ich möchte mich auf die wichtigsten beschränken. Der erste Grund: Sie werden als Auslandschweizer umfassend mit Informationen bedient, die ihresgleichen sucht und die wesentlich besser ist als alles, was wir je über Kurzwelle machen konnten. Der zweite Punkt: Es geht beim Internet-Angebot nicht nur um eine journalistische Aufbereitung der Aktualitäten, sondern es kommt auch eine riesige Palette an Dienstleistungen über Schweizerisches hinzu. Dies könnte über das Radio nicht verbreitet werden, ist aber auf www.swissinfo.org zu sehen. Und drittens: Wir haben über das Medium swissinfo die Möglichkeit, ganz spezifisch auf die Auslandschweizer einzugehen und diese über Dinge, die sie speziell interessieren, wie beispielsweise Abstimmungen, Wahlen oder AHV-Probleme zu informieren. Über das Massenmedium Radio ist diese Aufgabe fast nicht zu bewerkstelligen. Aber lassen Sie mich noch einen weiteren Grund nennen, den ich so als Sahnehäubchen über das Ganze legen möchte: Der riesige Vorteil des Internets ist, dass Sie während 24 Stunden, von jedem Standort aus und zu jeder Zeit die aktuellsten Nachrichten aus der Schweiz zu Ihrer Verfügung haben.

Interview: Claudine Chappuis
Information
Christine Dudle-Crevoisier
Head of Communication & Marketing
swissinfo/Swiss Radio International
an enterprise of SRG SSR idée suisse
E-Mail: christine.dudle@swissinfo.ch
Tel.: ++41 79 358 06 30